

mit Verlust zu arbeiten, konnte man dem Münzmeister nicht zumuthen; daß es daher auf Kosten der Güte der Münze ging, bedarf keiner weiteren Ausführung.

Als Wardein stand Timpfe'n der bereits erwähnte Heinrich Timke zur Seite. Er war am 11. September 1649 vereidigt worden und erhielt 50 Rthlr. jährlicher Besoldung. Am 22. März 1653 bittet er, da er seit zwei Jahren nichts erhalten, um ein Wartegeld. Später wohnt er in Hamburg; am 30. Mai 1657 berechnet er 12 Rthlr. Unkosten, als er von Hamburg nach Stade zum Probiren verschiedener Münzsorten gerufen worden war. —

Die erste Periode der Münzthätigkeit in den Herzogthümern umfaßt nun folgende Stücke:

### 1. 1649 · Thaler.

Hs. CHRISTINA : D : G : SUEC : GOT : VAND : REG : M :  
P : F : ES : C : P : (dei gratia Suecorum, Gothorum  
Vandalorumque regina, magna princeps Finlandiae,  
Esthoniae, Careliae. P T verb. Peter Timpfe).

Belorbeertes Brustbild der Königin nach rechts.

Rs. · MON&T · NOVA · ARG&N · DVCAT · BR&M&NS ·  
&T · V&RD : (Moneta nova argentea ducatus bremensis  
et verdensis).

Der gekrönte, von zwei Löwen gehaltene sechsfeldige Wappenschild mit Mittelschild: 1. und 4. Schweden (drei Kronen), 2. und 3. Gothen (Löwe), 5. Bremen (gekreuzte Schlüssel), 6. Verden (Kreuz). Mittelschild: Garbe des Hauses Wasa. Unter dem Schilde ziemlich klein 16 = 49

Dm. 43 Mm. In der Münzsammlung der Hamburger Kunsthalle.

Nach Angabe des Münzmeisters Peter Timpfe ist von diesem Thaler nur eine Probe geprägt worden. Daraus erklärt sich die außerordentliche Seltenheit desselben, von welchem mir nur ein einziges Exemplar bekannt geworden ist, das in der Hamburger Kunsthalle befindliche. Es ist dasselbe, welches der durch seinen Streit mit Lessing berühmte Hauptpastor